

## KURZ & BÜNDIG

### Morgen im Stadtrat: Sanierung eines Neustadt-Gebietes

**Burghausen.** Die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 91 für den Neustadt-Bereich Unghauser Straße östlich, Friedrich Ebert-Straße südlich, ehemalige Mehringer Straße westlich und Vollmarstraße nördlich steht im Mittelpunkt der Stadtratsitzung am Mittwoch, ab 14 Uhr im Helmbrechtsaal. Vor allem geht es um die Frage, ob die vierstöckigen Häuser um ein weiteres, zurückgesetztes Stockwerk erhöht werden sollen. Weitere Beratungspunkte der Sitzung: Bebauungsplan Emetsberger Hof, Vorschläge des Lichtplaners Martin Klingler zur Beleuchtung der Gruben, Jahresrechnungen und Antrag der Kirchenstiftung Marienberg auf Übernahme der Restaurierungskosten für das Kriegerdenkmal. – red

### Knoxoleum: Jam Session mit Akustik-Instrumenten

**Burghausen.** Am Freitag ist es wieder so weit. Im Knoxoleum findet ab 21 Uhr die „Acoustic Jam Session“ statt. Jeder kann mitmachen. Es wird keine Covermusik gespielt. Eigene Anlagen müssen nicht mitgebracht werden, nur akustische Instrumente sind gefragt. – red

### Von Hund erschreckt: Radlerin prallt gegen Laterne

**Burghausen.** Weil sie ein kleiner Hund am Radweg zwischen Piracher Straße und Burgkirchner Straße anbellte, erschrak am Sonntag gegen 9.40 Uhr eine Radfahrerin. Sie prallte gegen eine Straßenlaterne und stürzte. Dabei zog sich die 27-Jährige leichte Verletzungen zu. Der Besitzer des Hundes kam kurze Zeit später zur Unfallstelle und gab an, dass sein Hund angeleint war. Hierzu sind Ermittlungen erforderlich, berichtet die Polizei. – red

### Unbekannte zerkratzen Autos im Stadtgebiet

**Burghausen.** In der Nacht zum Sonntag wurden zwei in der Tiefgarage Wöhlerstraße abgestellte Autos zerkratzt. Laut Polizei muss die Tat zwischen Samstag, 19.30 Uhr und Sonntag, 11.30 Uhr liegen. Bei einem grauen Ford wurde am Heck ein 40 Zentimeter langer Kratzer eingeritzt. Bei einem daneben stehenden grauen Nissan Maxima wurde der Kofferraumdeckel zerkratzt. Die Polizei Burghausen bittet um Hinweise, ☎ 08677/96910. – red

# Zehn Jahre Kite – eine Erfolgsgeschichte

Burghauser finanzieren integrative Schule in Ghana – Pfarrei St. Konrad feiert mit Ordensschwestern

**Burghausen.** „Steter Tropfen höhlt den Stein“, sagt Schwester Mary Pius und strahlt dabei. In Burghausen sieht sie das Sprichwort bewahrheitet. „Ich kann nicht ausdrücken, wie ich mich fühle“, gesteht sie bei der Feier anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Kite-Projekts, eines von Freiwilligen betriebenen Hilfsprojekts, das in ihrer Heimat Ghana Enormes bewirkt hat.

Zusammen mit Mitschwestern vom Orden IHM (Immaculate Heart of Mary), die in München und Schliersee in der Altenpflege tätig sind, ist sie zum Jubiläum angereist. Der IHM-Orden betreibt in Offinso, Ghana, eine mit Spenden aus Burghausen gebaute Schule. 330 000 Euro sind mittlerweile in das afrikanische Land gewandert. Davon profitieren 600 Kinder, unter ihnen auch körperbehinderte, die ohne die Hilfsmittel keine Chance hätten.

„Die Kinder sind froh, weil irgend etwas in ihrem Leben stattgefunden hat, das ohne Ihre Hilfe nicht geschehen wäre“, sagt sie und ist begeistert davon, wie sich die Idee von Ivonne Ambros entwickelt hat, und wie das Netzwerk in Burghausen funktioniert.



**Afrikanische Ordensschwestern** danken für den Einsatz der Burghauser. Im Vordergrund Schwester Mary Pius, der ehemalige Pfarrer von St. Konrad Max Pinzl und Dorothee Wokusch. Stehend links neben Bürgermeister Hans Steindl Ivonne Ambros, Gründerin des Projekts, rechts Projektbetreuer Günther Reithmeier. – Fotos: Furtner

Die Erfolgsgeschichte des Hilfsprojekts, das nach einem scharfsichtigen Vogel benannt ist, steht bei einem Gottesdienst und einer anschließenden Feier im Pfarrsaal im Mittelpunkt. Ivonne Ambros erzählt, wie sie nach dem Abitur als „Missionarin auf Zeit“ bei den IHM-Schwestern in Ghana behinderte Kinder in Englisch unterrichten darf und auf die Idee kommt, ein Grundstück für eine Schule zu kaufen. Günther Reithmeier, anfänglich skeptisch und Dorothee Wokusch, haben die Idee aufgegriffen. Für 5000 Mark wurde ein Grundstück erworben.



**Die Gruppe Fidelis** bringt mit rhythmischen Liedern eine afrikanische Note ein.

Projektplanung durch Architekt Andreas Maier, zeigt die jährlichen Baufortschritte auf, berichtet über Investitionen in Brunnen und Schulbusse, die Anschaffung von Schulbüchern. „Ziel war es zuerst, eine Vorschule und eine Primarschule zu bauen. Jetzt ist noch eine Junior Secondary School dazugekommen“, so Reithmeier.

Patenschaften sind entstanden – mit bisher 40 000 Euro haben die Burghauser mittellose und/oder behinderte Patenkinder unterstützt.

„Kite ist ein Selbstläufer geworden“, so der Projektleiter, der an zahllose Aktionen wie die ungemein erfolgreichen Benefizläufe des Aventinus-Gymnasiums, Konzerte, Flohmärkte usw. erinnert. Eine chronologische Übersicht, die die Hilfsaktionen zu den Projektfortschritten in Bezug setzt, bietet ein Diavortrag von Dorothee Wokusch.

Die Feier bringt wiederum einen finanziellen Erfolg: Christel Huber und Elisabeth Bente von der Pfarrei St. Jakob überreichen 1000 Euro, die an das Kite-Projekt und die ebenfalls mit Burghauser Mitteln betriebene Wasserversorgung in bolivianischen Andendörfern zufließen sollen. Zudem werden an diesem Abend über 200 Euro gespendet.

Die bei der Feier anwesenden Ordensschwestern kommen ursprünglich vor allem aus Nigeria. Zum Ausdruck bringen sie, dass ihren Einsatz in der Altenpflege in Bayern als eine Art Gegenleistung für das Engagement aus Deutschland sehen. – Dass Kite keine Einbahnstraße ist, macht auch Pfarrer Max Pinzl deutlich: „Es kommt viel zurück, wir befinden uns auf Augenhöhe“, meint er. Außerdem: „Heute muss nicht Afrika von Europa, sondern Europa von Afrika missioniert werden.“ – fu

# Die Turnhallen-Landschaft ist in Bewegung